

# Capacity Development als Voraussetzung für nachhaltige Implementierungen

## Workshop Ergebnisse

<http://www.iwas-initiative.de>



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN



HELMHOLTZ  
ZENTRUM FÜR  
UMWELTFORSCHUNG  
UFZ



DREBERIS  
energy markets public event

GEFÖRDERT VOM



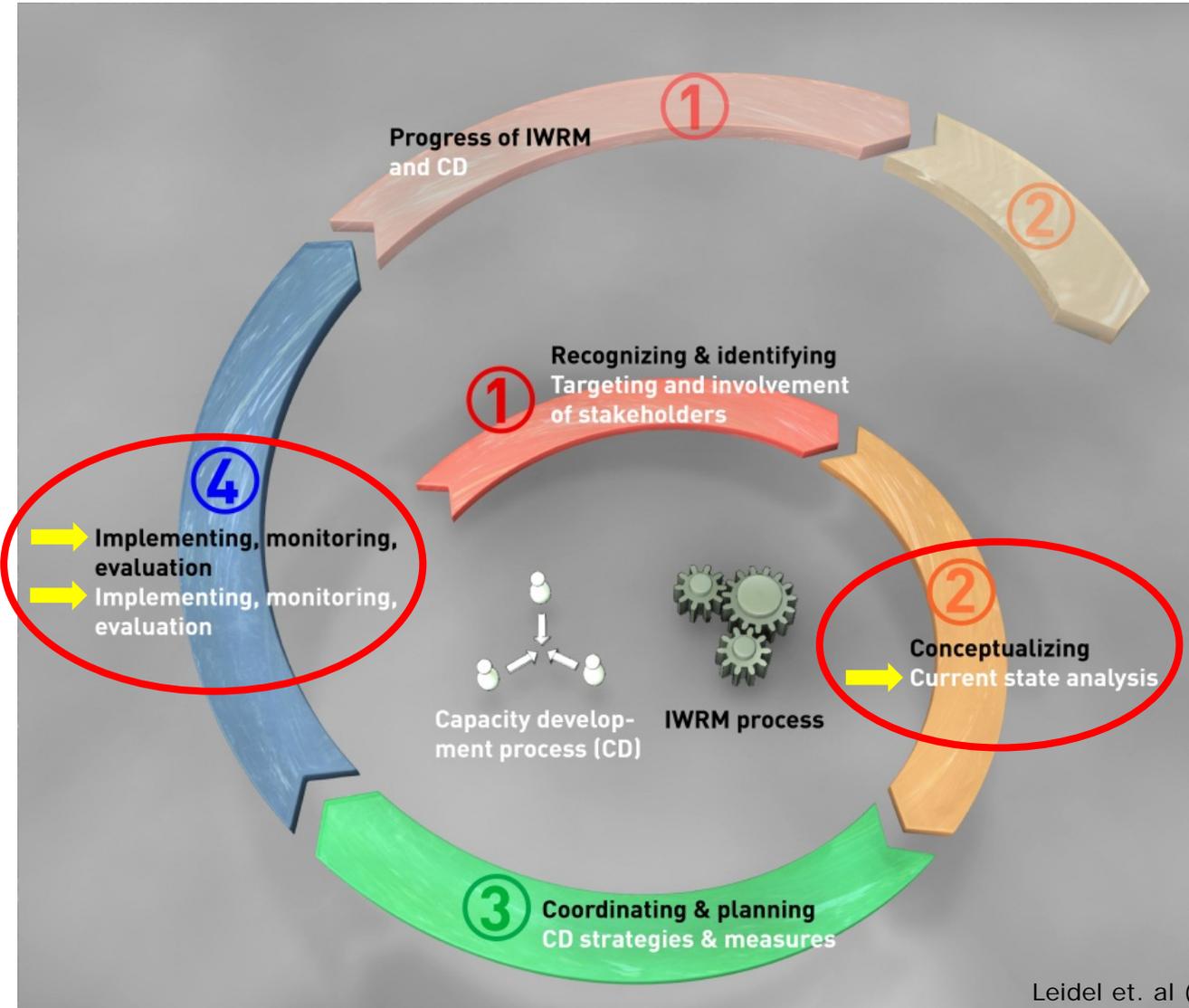
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Gliederung

Zeit	Thema
09:00-09:20	<b>Vortrag:</b> Was ist eine Bedarfsanalyse? Was muss man bei der Bewertung der vorhandenen Kompetenzen beachten?
09:20-10:20	<b>Diskussion:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>•Wie machen Sie die Bedarfsanalysen in Ihrem Projekt?</li><li>•Was hat sich bewährt?</li><li>•Was müsste man ändern?</li><li>•Hat man den eingeschlagenen Weg korrigiert?</li></ul>
10:20-10:30	<b>Zusammenfassung</b>

# Harmonisierter IWRM-CD-Ansatz

- CD als integraler Bestandteil aller IWRM Phasen zur Unterstützung der Implementierung
- Harmonisierung des IWRM-Prozesses mit dem CD-Prozess



Leidel et. al (2012)

# Erfahrungen

- Kontextspezifität; regionale und kulturelle Besonderheiten => keine Blaupause!
- Menschlicher Spürsinn  
=> Erfahrungen gemeinsam machen, nichts vorschreiben („Manche Leute denken, sie wissen alles besser, aber sie wissen es nur anders“)
- Identifizierung der „richtigen“ Adressaten
- Capacity assessment nicht überfrachten, ggf. als Erfahrungsaustausch und Gesprächsrunden gestalten!

- Bedeutung von Hierarchien beachten!  
=> Alle Ebenen ansprechen  
=> Hierarchiespezifische Angebote
- Akzeptanz/Vertrauen wichtig => Zeit! (Hidden agenda?)
- Persönliche Kontakte wichtig („Persönliche Treiber“)

- (Wechselnde) Mitarbeiter- ja/nein
  - = > mögliche Förderung durch CD
  - = > Reduzierung möglich durch Verknüpfung von Leitfäden/persönlichen Kontakten (Benchmarking als CD Maßnahme)
  - = > Widerstandsfähigkeit durch gute Einbettung (Verbandsstrukturen, Mitarbeiterführung, mehrere Ansprechpartner)
- Vorgängerprojekte beachten
- Follow up